

ner Sortimenterverein« delegierten Herren Fritz Bruse, Walter Sohnrey, Dr. Walther Dieze, Max Spielmeyer, Paul Mitschmann, Moritz Roland und Rudolf Möhring, außerdem die zur Erweiterung dieses Ausschusses eingeladenen Herren: Felix Marschner und Wilhelm Miethke, Charlottenburg; Rudolf Möller in Firma Max Elliesen, Lichterfelde; Frau Grete Krüger in Firma Rich. Auerbach, Steglitz; Hans Herrfarth in Firma Widhardt'sche Buchhandlung, Neukölln; Max Sacritz, Lichtenberg; Fräulein Marianne Hoffmann in Firma Brunewald-Buchhandlung, Berlin-Grunewald; ein Vertreter der Buchhandlung des Evang. Johannesstiftes, Spandau, und August Reher, Berlin. Nachdem Herr Bruse die Versammlung eröffnet hatte, erteilte er Herrn Dr. Dieze das Wort, der ausführlich nochmals, wie er dies schon in der Versammlung der »Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler« getan hatte, die Aufgaben des Buchhandels umriß, die der »Tag des Buches« dem Berliner Buchhandel zuweist.

Es wurde angeregt und beschlossen, daß die erforderliche Propaganda in der Innenstadt, die notwendigen Besuche bei den Zentralbehörden, die Plakatierung an den Anschlagssäulen und die Verteilung der Plakate und Werbendruckfachen durch den engeren Arbeitsausschuß erfolgen sollte, der von den drei buchhändlerischen Vereinigungen Berlins gebildet ist. Als ebenso wichtig wurde aber allgemein auch die Werbetätigkeit innerhalb der einzelnen Bezirksämter bezeichnet. Von den Propagandamaßnahmen in diesen 20 Bezirksverwaltungen versprach man sich darum einen größeren Erfolg, weil es namentlich in den Außenbezirken und Vororten leichter sei, durch die dort ansässigen Buchhändler an die maßgebenden Stellen heranzukommen und diese für den »Tag des Buches« zu interessieren. Es wurden aus der Versammlung als Vertrauensleute in diesen Außenbezirken bestimmt: für die Ortschaft Steglitz: Frau Grete Krüger, für die Ortschaft Lichterfelde: Herr Rudolf Möller, für die Ortschaft Charlottenburg: Herr Felix Marschner, für die Ortschaft Lichtenberg: Herr Max Sacritz, für die Ortschaft Brunewald: Fräulein Marianne Hoffmann, für die Ortschaft Schmaragdendorf: Herr Hans Büllmann und für die Ortschaft Spandau: die Buchhandlung des Evangelischen Johannesstiftes.

An Firmen der übrigen Bezirke und Vororte, die in der Versammlung nicht vertreten waren, wird sich der Arbeitsausschuß noch wenden und die Inhaber dieser Firmen bitten, als Vertrauensmann des in Frage kommenden Bezirkes zu fungieren. Diesen Vertrauensleuten fällt nun die Aufgabe zu, sich mit ihren im gleichen Bezirk ansässigen Kollegen in Verbindung zu setzen und zusammen oder wenigstens im Einverständnis mit diesen in erster Linie an die städtischen Behörden ihres Bezirkes heranzutreten, bei diesen anzuregen, Schulfeiern zu veranstalten, die Erlaubnis zu erteilen, Plakate in den Schulen zu verbreiten und vielleicht in Zusammenarbeit mit der betreffenden Volksbücherei bei den städtischen Körperschaften anzuregen, einen größeren Betrag für den Ankauf von Büchern für die Volksbücherei ihres Bezirkes vorzuschlagen. Weiterhin soll aber auch die Aufgabe dieser Vertrauensleute sein, sich mit der Ortspresse der betreffenden Bezirke in Verbindung zu setzen, damit diese geeignete Artikel und Notizen bringt, die auf den »Tag des Buches« hinweisen. Dieses Material wird die »Werbestelle des Börsenvereins« zur Verfügung stellen und entweder von dieser direkt oder von der »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel« zu beziehen sein. Es wurde dann noch weiter angeregt, Handzettel, die auf den »Tag des Buches« hinweisen, zu verbreiten, vorausgesetzt, daß der »Börsenverein« noch in der Lage ist, eine derartige, werbetätige Drucksache herstellen zu lassen.

Die Plakatierung, auch in den Vororten, ist für den 21. und 22. März von dem engeren Arbeitsausschuß vorgesehen. Dieser stellt auch die sonst noch erforderliche Anzahl von Plakaten, die von der »Werbestelle des Börsenvereins« geliefert werden, den Vertrauensleuten der Außenbezirke zur Verfügung. Es kann damit gerechnet werden, daß Groß-Berlin vom »Börsenverein« 12 000 Exemplare des Plakates unberechnet erhält.

Besondere Aufmerksamkeit muß naturgemäß an den Tagen etwa vom 20.—26. März auf die Ausgestaltung der Schaufenster

in den Buchläden gelegt werden. Namentlich muß gute Literatur gerade an diesen Tagen in das Schaufenster gestellt werden, damit das vorübergehende Publikum sieht, daß es in den betreffenden Buchläden alle jene guten und empfehlenswerten Bücher erhält, auf die es im Rundfunk, in den öffentlichen Vorträgen und im Buchfilm der Kinos hingewiesen wird. Wenn auch für die Propaganda zum »Tag des Buches« in erster Linie der Sortimentsbuchhandel in Frage kommt, so ist doch jede Mitarbeit, auch von Seiten des Verlags- und Reisebuchhandels, erwünscht, denn am Absatz des Buches sind doch alle Zweige des Buchhandels beteiligt. Der Arbeitsausschuß zur Vorbereitung für den »Tag des Buches« ist auch für weitere Anregungen dankbar.

Soeben wird uns noch mitgeteilt, daß der Herr Oberbürgermeister in Aussicht genommen hat, die Vorstellung der Städtischen Oper am 22. März zu einer Festvorstellung zu gestalten, und zwar soll zu Beginn ein Prolog gesprochen werden, das Programmheft einen Artikel über den Tag des Buches enthalten und den Städtischen Behörden der offizielle Besuch der Oper empfohlen werden.

### München.

Für den Tag des Buches sind in München folgende Veranstaltungen vorgesehen:

1. Eine öffentliche Kundgebung am Vorabend, Donnerstag, den 21. März, abends 8 Uhr, im Auditorium Maximum der Universität, an der die folgenden Redner sprechen: Magnifizenz Geheimrat Dr. Bumke, Staatsminister Goldenberger, Oberbürgermeister Scharnagl, Professor Thomas Mann, Professor Wilhelm Weigand, Dr. Peter Dörfner, Dr. Joseph Bernhart. Die Kundgebung wird durch Musikvorträge des Student-Quartetts eröffnet und beschlossen. Die Reden werden durch den bayerischen Sender übertragen.

2. Der Schutzverband der deutschen Schriftsteller, Gau Bayern, veranstaltet am Tage des Buches, also am Freitag, dem 22. März, abends 8.30, im Cherubinsaal der »Bier Jahreszeiten« einen Festabend, an dem Dr. Bruno Frank und Dr. Willy Seidel sprechen werden. Ferner werden humoristische Dichtungen Münchner Schriftsteller vorgetragen. Eintritt frei.

3. In der Woche vom 22. März, möglichst aber an dem Tage, finden in allen Teilen der Stadt öffentliche Vorträge namhafter Vertreter des deutschen Schrifttums statt. Die Vorträge werden von der Volkshochschule München bekanntgegeben. Die Besucher erhalten Nummern. Jede zehnte Zahl gilt als Gutschein über den Betrag von Mk. 2.—. Die Gutscheine werden bis 30. März 1929 in allen Buchhandlungen beim Ankauf von Büchern mit Mk. 2.— in Zahlung genommen. Die Gewinnziffern werden am 23. März durch die Tageszeitungen bekanntgegeben.

4. Die Münchener Buchhandlungen sollen aufgefordert werden, Schaufenster-Ausstellungen zu machen. Die Münchener Bevölkerung wird gebeten, abzustimmen über die für den Tag des Buches wirkungsvollste Auslage. Die am besten begründeten Urteile erhalten folgende Preise: 1. Preis Mk. 50.—, 2. Preis Mk. 30.—, 3. Preis Mk. 20.— sowie 50 Trostpreise in Form von Büchern. Preisrichter sind: Oberstudiendirektor Otto Rüdert, Dr. Karl Friedrich, Architekt Max Wiederanders. Bewerbungen sind zu richten an den Münchener Bund, Max-Joseph-Straße 2/0.

5. Die Münchener Auslands-Bücherspender sollen den Bibliotheken des Auslandsbüchertums Bücher stiften und ihnen dadurch zeigen, daß das Mutterland an sie denkt. Durch die Presse, durch die Schulen, durch besondere Anschriften sollen in allen Teilen der Stadt Bücher gesammelt werden, neue und alte, belehrende und unterhaltende, für Erwachsene und für die Jugend (Zeitschriften nur gebunden). Jede Münchener Buchhandlung und die Hauptstelle der Deutschen Akademie, Residenz, Eingang Residenzstraße, nehmen Spenden entgegen. Auf Wunsch werden die gespendeten Bücher in den Wohnungen abgeholt. Meldungen erbittet die Deutsche Akademie (Fernruf 28 288).